



o, dass man
brüht, so als
mt vor, dass
griff Sex in
kt, in der
pirierendes
Das kann
ntuell ein
in, aus dem
s einem ei-
t als Erstes
allen wäre.
ss die Frau,
er Hund auf
gt mitteilte,
uslich anzu-
recht nicht
on vorbild-
standen ist.
einem ein,
rikt under-
en wie der
zwischen ins
ikvideo ge-
dann, so als
in bisschen
ommerziel-
wurstlooks
sich warten

HEIDI LIST

Wochenende
ie Rede ist
schen noch
ndern vom
er gesagt:
jahrssaison,
erbst absol-
enstehende
ga klingen,
sogenannte
haben die
t erst aufge-
minentester
lange Stür-
den Rapid
a Zweitliga-
ürth geholt
as erwarten
Maierhofer
n wird. Das
sollte denn
turm Graz?
erden. Salz-
Wien? Bit-
bitte.
RALICEK

IN DER PANIER
Santosha Basra
trägt zu feierli-
chen Anlässen
Sari. Mindest-
ens sechzig da-
von hat sie:
„Schließlich
kann ich jeden
immer nur ein-
mal auf eine
Party anziehen.“
Ihre Tochter Arti
trägt einen
moderneren
Bollywood-Sari,
das sei „das
Neueste
für die Jungen“

Foto: K. Gossow /

www.katharinagossow.com



STADTRAND Halbschal

Über das Kulturplakat wurde viel berichtet. Wer's noch nicht weiß: Die Gewista, Wiens mächtiger Reklame- tafelanschrauber, hat sich vorgenommen, die Stadt noch schöner zu machen. Nicht, indem sämtliche Werbung aus dem öffentlichen Raum verschwindet, sondern indem man Wildplakatierern den Kampf ansagt. Mit dem sogenannten Kulturplakat. Das kleistern die Gewista-Gestalten auf sogenannte Halbschalen, gebogene Metalltafeln, die in den letzten Wochen zu Tausenden an Strom- und anderen Masten befestigt wurden. Als kleines Dankeschön an die Stadt, die der Gewista generös 5000 Werbe- stellen überließ, entfernt man dann wild plakatierte Ankündi- gungen. Voila! Wien sieht gleich viel schö- ner aus! So schön, dass jene hässlichen Halbschalen, die das Weltkulturerbe vom Schloss Schönbrunn verunzierten, bereits wieder abgenommen wurden. Jene, die bei der Zweierlinie auf den Radweg ragten, gibt's auch schon nicht mehr. Und jetzt, bitteschön, auch den Rest wieder demontieren. Zum Bei- spiel an den Stellen, wo Fußgängerwege halbschalenbedingt enger wurden. Oder dort, wo's vorher über- haupt nie Plakate gab, weil die Masten zu schmal dafür waren.

C. W.

FRAGEN SIE FRAU ANDREA Bude ohne Sturm

Liebe Frau Andrea,
den letzten Orkan zum Anlass nehmend habe ich folgende Frage: Woher kommt der Begriff „sturmfreie Bude“? Aus heutiger Sicht würde mir plausibel erscheinen: ein rundum stromversorgtes Wohnzimmer mit festem Dach über dem Kopf. Oder versteht man darunter (studentischer- weise) etwas ganz anderes?
Mit verwehten und verwirren Grüßen,
Petra Kienel, per Elektrobrief



Liebe Petra,
die sturmfreie Bude hat eine lange, aber über- aus windige Geschichte auf den Brettern. Zu- letzt war unter sturmfreier Bude eine tem- porär von den Eltern verlassene Wohnung ge- meint. In meiner Hippie-Jugend war so was ein sofortiger Anlass für eine ausschweifende

Party und die Gelegenheit zum Austausch von Körpersäften und verbotenen Substan- zen. Das Wort Bude geht auf das mittelhoch- deutsche buode zurück, das noch im Wort (Ge-)Bäude steckt. Im Englischen erinnert booth – für Marktbude, Telefonzelle oder Wahlkabine – an den schlichten Charakter der Bretterbude. In der Neuzeit wurde der Begriff von Studenten auf ihre engen Versammlungsorte, die Kneipen, aber auch auf ihre billigen Zimmer über- tragen. Die Sturmfreiheit einer Bude bezieht sich nicht auf die meteorolo- gische Situation, sondern kommt aus dem Festungsbau. Mit sturmfrei be- zeichneten Burgenbaumeister jenen Teil eines Bollwerks, der wegen seiner Höhe nicht mehr mit Festungsleitern gestürmt wer- den konnte. Sehr wahrscheinlich ist der Aus- druck während der Märzrevolutionen 1848 aus dem Militärjargon in den der Couleurstu- denten und von dort in die Lingo der Gym- nasiasten übergesprungen.

www.comandantina.com; dust@falter.at

Willi Resetarits, Stefan Slupetzky | MASLAK DRÜCKT EIN AUGE ZU

Hermann Mann und sein treuer Hund entdecken ihren Freund Maslak mit einem Messer im Rücken in der alten Donau. Er bleibt leider nicht der einzige Tote in Transdanubien. Doch eine Knackwurst bringt den Täter zu Fall.

64 Seiten + 2 CDs € 9,90

Bestellen unter: www.faltershop.at
• T: 01/536 60-928, F: 01/536 60-935
E: service@falter.at
In Ihrer Trafik oder Buchhandlung

Falter Verlag
Die besten Seiten Österreichs